



Liebesbriefe eines alten Kavaliere

Briefwechsel des Fürsten Pückler mit Ada von Treskow

Herausgegeben und eingeleitet von Professor Dr. Werner Deetjen

283 Seiten · Leinen RM 6.80

Daß dieser seltsame Mensch bis an sein Lebensende Liebesbriefe empfing und schrieb, ist ein Ausdruck seiner wunderbaren Lebenskraft. Nun legt Werner Deetjen uns einen bisher unbekanntem Altersbriefwechsel Pücklers vor, Briefe, gewechselt mit einem jungen Mädchen, den man wohl als den merkwürdigsten Briefwechsel Pücklers bezeichnen kann. Deetjens Einleitung ist ein kleines Meisterstück für sich. Aus ihr erfahren wir Näheres über die Herkunft dieser seltsamen Ada von Treskow.

Werner von der Schulenburg in den Münchener Neuesten Nachrichten am 16. 10. 38

Während eines Jahrzehnts von 1860 bis 1870 gehen die Briefe zwischen beiden hin und her: die romantisch verfliegene Schwärmerie Adas zu dem Abgott ihrer Träume, der ein etwas müder und gichtgeplagter Grandseigneur war und die eleganten, ein bißchen geschraubten und dabei doch sehr klugen Episteln des alten Kavaliere, der für sein Leben gern Briefe schrieb, und wenn er nichts zu sagen hatte, auch das noch mit Grazie sagte. Die Briefe werden hier von Professor Dr. Werner Deetjen zum ersten Male veröffentlicht und mit einer vortrefflichen Einleitung versehen.

Hamburger Fremdenblatt am 15. 10. 38

Der heutige Leser wird sich der Lektüre dieser Korrespondenz mit um so größerem Vergnügen widmen, als sie die galante Literatur um ein Dokument bereichert, dem an prickelnder Eleganz der Form wie auch des Inhalts nur wenig an die Seite zu stellen ist.

Ernst von Niebelschütz in der Rheinisch-Westfälischen Zeitung, Essen, am 29. 10. 38

Alfred Metzner Verlag · Berlin

Auslieferung für die Ostmark: Oskar Höfels, Wien I, Seilerstätte 28

Z